



---

# Gemeindeinfo

Nr. 3 | Juli 2023

# Es gibt überall Blumen für den, der sie sehen will.

Henri Matisse



## Impressum

Das «Gemeindeinfo» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) fünfmal pro Jahr.

## Redaktion

Noemi Metzler, Bänz Müller, Madeleine Haenni  
Chronik: Barbara Bircher  
Recherchiert: Christiane Schittny

## Layout / Druck

Länggass Druck AG, Bern

## Redaktionsschluss

Die nächste Nummer erscheint am 20.9.23  
Redaktionsschluss 21.8.23, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe, Fragen:  
Gemeindeverwaltung, «Gemeindeinfo»,  
3033 Wohlen, Telefon 031 828 81 06  
madeleine.haenni@wohlen-be.ch

## Titelfoto

Sonnenblumenfeld in Uettligen  
(Foto: Beat Haenni)

# Mit Freude Singen

**Da mein Musiklehrer meinte, ich gehöre in einen Chor, begann mein Singen mit zarter Kinderstimme eher zufällig. Von allen Chören, denen ich angehört habe, war der Uni-Chor Basel wohl der prägendste. Dies nicht nur wegen der Musik, sondern weil ich dort meine Frau Christiane kennen gelernt habe.**

Vor 33 Jahren hat uns mein Beruf in die Gemeinde Wohlen verschlagen. Familie und Beruf liessen anfangs keine Zeit für die Musik. Im Herbst 2007 hat meine Frau das erste Konzert von Dieter Wagner mit dem Singkreis Wohlen gehört. Sofort war klar: Das ist der richtige Chor für uns. Mit der Motivation und der Freude am Singen, die Dieter ausstrahlt, finden sich die Töne und der Rhythmus fast von selbst. Nach den ersten Proben begrüßten uns unsere Kinder: «Hey, ihr kommt immer so glücklich vom Chor zurück. Was macht ihr dort?» Die simple Antwort: «Mit Freude Singen».

Der Singkreis wurde vor über 50 Jahren als Kirchenchor gegründet und ist es nach wie vor, wie sich an der grosszügigen Unterstützung der Kirchgemeinde ablesen lässt. Angereichert mit weltlicher Musik werden vor allem grössere und kleinere Werke der Kirchenmusik der verschiedensten Musikepochen aufgeführt.

Ebenso wichtig wie die Musik ist aber der Zusammenhalt im Chor und das soziale Engagement des Singkreises. Nicht nur, dass sich die Chormitglieder umeinander kümmern, sondern wir haben auch echte Freunde finden dürfen. Während COVID-19 wurde dies besonders deutlich. Dieter liess draussen im Freien, online via ZOOM oder schallgedämpft mit Masken proben. So waren die Montagsproben für viele von uns der einzige Anker während des Lockdowns. Vor gut einem Jahr durfte ich, als ich vom Chor vom Vize- zum Co-Präsidenten «befördert» wurde, mit Brigitte Kammer zusammen die Leitung eines sehr attraktiven und aktiven Chors übernehmen. Der Singkreis hat COVID nicht nur überlebt, sondern ist daraus gestärkt hervorgegangen.

Nicht missen möchte ich den kulturellen Austausch mit den verschiedensten Chören und Orchestern von nah und fern. In den meisten Fällen konnten wir sowohl bei unserem Partner als auch bei uns auftreten, was zu einer kulturellen Bereicherung für alle führte. Eines unserer Orchester stammt



aus Lviv, Ukraine. Ein Benefizkonzert mit toller Beteiligung aus der ganzen Gemeinde ermöglichte es uns, geflüchtete Musikerinnen und ihre Familien in der Schweiz sowie das Orchester in Lviv zu unterstützen.

Da war da noch die verrückte Idee eines Chormitglieds, das Weihnachtsoratorium in der Geburtskirche in Bethlehem aufzuführen. Da meine Frau und ich damals gerade von einer Wohlener Kirchgemeindefahrt nach Bethlehem/Beit Jala zurückgekommen waren, hatten wir die Kontakte, dieses Projekt mit Dieter Wagner zusammen aufzugleisen. Gemeinsam mit einem Jugendorchester des «Edward Said National Conservatory of Music» aus Bethlehem durften wir das Bach'sche Weihnachtsoratorium in Bethlehem, Jerusalem und Ramallah aufführen. Vier weitere Konzerte folgten in der Schweiz. Mir war wichtig, dass dieses Projekt keine Eintagsfliege bleibt und fand sofort Unterstützung von Dieter Wagner und unserem Gemeindepräsidenten Bänz Müller. Mittlerweile ist das Projekt eigenständig und heisst «Music for Peace» ([www.music-for-peace.ch](http://www.music-for-peace.ch)). Wir unterstützen damit Studierende des Konservatoriums mit jährlichen Schulgeldstipendien und gemeinsamen Konzerten hier und dort.

Ich freue mich, dass der Singkreis nicht nur für wunderschöne Musikerlebnisse steht, sondern auch für ein nachhaltiges soziales Engagement.

Johannes Schittny, Co-Präsident Singkreis Wohlen bei Bern  
[www.singkreis-wohlen.ch](http://www.singkreis-wohlen.ch)

Johannes Schittny –  
50 Jahre Singkreis-Kirche  
Wohlen.



16

## NVW

Zu Ehren des 50-jährigen Jubiläums des Vereins Natur- und Vogelschutz Wohlen, fand am 12. Mai 2023 das Jubiläumsfest im Biohof Schüpfenried statt. Otto Sieber, der Präsident des Vereins, gab Rückblicke, Zusammenfassungen sowie Ausblicke und ehrte langjährige Vereinsmitglieder. In dem Zeitraum von 50 Jahren gab es eine Vielfalt von verschiedensten Aktivitäten, Projekten, Angebote und Arbeitseinsätze. Die Ideen für die Zukunft gehen dem NVW noch lange nicht aus. Es sollen beispielsweise weitere Lebensräume geschaffen werden oder ein Biodiversitätskonzept in engerer Zusammenarbeit mit der Gemeinde erstellt werden.



18

## Culinaria

Das Arbeitsintegrationsprojekt Culinaria stellt ihr zweites Standbein vor: eine Anti-FoodWaste Aktion mithilfe einer Lebensmittelabgabe. Das Angebot im Kipferhaus hat beachtliche Nachfrage bei der betroffenen Bevölkerung gefunden und kann so stetig weiterentwickelt werden. Doch neben der wertvollen Unterstützung für Familien mit Lebensmitteln und dem gleichzeitigen Kampf gegen FoodWaste bietet das Projekt auch einen sicheren und respektvollen Ort für den Austausch von Familien mit Sozialarbeitenden sowie untereinander.



## Jassabend

Am 31. März 2023 fand zum zweiten Mal der Jassabend, organisiert vom Frauenverein Wohlen, statt. Im Reberhaus in Uettligen fanden sich 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein und sorgten den ganzen Abend für eine gemütliche und friedliche Stimmung. Am Ende wurde auch eine Rangliste erstellt, die drei Bestklassierten sind Ursula Studer, Andreas Fuhrer und Paul Hämmerli.

Mit Freude Singen	3
Ein eigener Schulsong für die beiden Schulen in Wohlen und Murzelen	6
Friedenswoche in der Oberstufenschule Hinterkappelen	8
Musik und Menschenrechte	10
Jugendliche Neugier, Risiken, Rausch und Ekstase	11
Aufruf zur Meldung der Asiatischen Hornisse (Vespa velutina)	14
Waldumgang in der Gemeinde Wohlen	15
Die Natur in die Herzen der Menschen tragen	16
Culinaria – wir packen ein	18
Madame Frigo neu in Hinterkappelen	20
Jassabend vom 31. März 2023	21
24 Jahre Verein Ludothek Wohlensee	22
Bücherlesen – wieso eigentlich?	23
Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung in den Sommerferien	24
Cyclomania – im September in die Pedale treten und Preise gewinnen.	25
Energie news: Sponti-Car News, WV H'kappelen, Energieanlass	26
Kreisturntag, dieses Jahr in Kirchlindach	27
Wohlener Chronik	28
Der Plan der Herrschaft Hinterkappelen, Hofen und Illiswil von 1719 – Teil 2	30

# Ein eigener Schulsong für die beiden Schulen in Wohlen und Murzelen



Kindergarten und  
Primarschule Wohlen

**Von der kleinen Idee zum grandiosen Schulsong «Stift wäg, Buech wäg, ...» – Die beiden Primarschulen Murzelen und Wohlen sind stolz, einen eigenen Schulsong entwickelt zu haben. Ein Unterfangen, welches im ganz kleinen Rahmen im Juni 2022 seinen Anfang nahm, und niemand hätte damals erahnt, dass daraus etwas so Grossartiges werden könnte.**

Nun aber schön der Reihe nach:

Das Gesamtkollegium definierte im Juni 2022 einen Leitsatz für das Schuljahr 22/23: «Bleib in Bewegung!» Nach diesem Motto soll das Schuljahr gestaltet werden, Umsetzungsideen waren gefragt. Ein kreativer Vorschlag von vielen lautete, sich mit Musik zu bewegen.

Die Schulkinder der Primarschulen Wohlen und Murzelen beim Singen ihres Schulsongs.

Deshalb engagierten wir Stefan Bregy und sein fahrendes Tonstudio, um am 11. August 2022 anlässlich der Kollegiumstage zur Vorbereitung ins neue Schuljahr, mit uns einen Schulsong zu erfinden und einzuspielen. Das 25-köpfige Kollegium wirkte unglaublich kreativ, so dass nach 4 Stunden intensiver Arbeit der Song «Stift wäg, Buech wäg» geboren, getextet, mit Melodie und Rhythmus versehen und gesungen auf die Tonspur gebannt werden konnte.

Naja, so toll tönte es noch nicht. Einige Lehrpersonen engagierten sich erneut sogar in ihrer Freizeit und musizierten und sangen nochmals miteinander, so dass eine ausgesprochen tolle Version des Songs zur Verfügung stand. Nun wurde der Song in allen Klassen einstudiert, mit Bewegungen versehen, erweitert und angepasst. Ein richtiger Ohrwurm war am Entstehen.



Es wurde klar, dieser Schulsong soll in die Welt hinausgetragen werden, aber nur, wenn das Lied von den Schülerinnen und Schülern beider Schulen gesungen wird. Also rückte Stefan Bregy nochmals mit seinem Tonstudio an. Während eines ganzen Tages nahm er die von über 60 Kindern aus beiden Schulhäusern gesungenen Songteile Strophe für Strophe auf und mischte sie zu einem genialen Arrangement zusammen. Gemeinsam mit anderen Schulsongs anderer Schulen wird nun unser Song auf einer CD verewigt und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Mit dem beiliegenden QR-Code dürfen Sie unseren Stift wäg-Ohrwurm auch in Ton geniessen:

### **Stift wäg, Buech wäg**

*Dr Wecker geit, ig wache uf  
Was geit äch hüt, i fröi mi druf.  
Underwägs, was tönt de da?  
Es Flugzüg, flügts uf Kanada?  
Wett o grad los u schnäll dervo  
Vo mir us ou uf Mexiko  
Doch itz ir Schuel, ig merkes scho  
Bir Sach bini grad nid eso.*

*D'Pouse ische düre. Ig hocke da.  
Mis Chopfkino faht wieder a.  
Ds Gstürm vo vori laht mi nid in Rueh  
U de chunnt no meh derzue.  
Mi Lieblingsstift hani verlore  
U mis Heft hett Eselsohre.  
Stopp itz längts, gnue studiert, jitz wird öppis Nöis  
probiert.*

*Di Zyt die geit viu ds lahm verbii,  
es sött itz ändlich Zwöufi si.  
Mi Mage knurret wie ne Bär,  
dr Chopf isch läär und d'Rächnig schwär.  
U wenn ig de ha Zmittag gha,  
de wett ig zu mim Nachbar ga.  
Ig cha jitz no nid aus la stah,  
zersch muess ig die Rächnig ha.*

#### **Refrain:**

*Stift wäg, Buech wäg,  
ig chume jitz uf d'Bei.  
Ig schüttle mi und gumpe,  
dr Chopf wird wieder frei.*

#### **Rap:**

*Ou de Grosse geits mal so, sie si aube irgendwo.  
Strecki ändlich mini Hand,  
De geits mau wieder ewigs lang.  
Weles Kabu bruuchts jitz hie, sie chunnt nid drus,  
weiss öpper wie?  
Sie seit jitz isch er niene meh, hett öpper ächt dr  
Schlüssel gseh?*

Der Text des Songs soll mögliche Gedankengänge von Schülerinnen und Schülern widerspiegeln, sowohl auf dem Schulweg wie auch in der Schule. Somit ist der Text beliebig ausbaubar. Im Rap-Teil wird zudem ein fiktives Kopfkino eines jugendlichen Schulkindes aufgenommen, welches sich auch über die manchmal verträumte Lehrperson amüsieren darf.

Am 5. April 2023 fand in Wohlen schliesslich der krönende Abschluss anlässlich eines kleinen Konzertes am Frühlingsfest der Schulen Wohlen und Murzelen statt. Mit leuchtenden Augen und stolzer Brust sangen die Schulkinder den Song ihren Eltern vor.

Primarschulen Wohlen und Murzelen, Therese Muri,  
Schulleitung



# Friedenswoche in der Oberstufenschule Hinterkappelen



## Workshop 8:

Die Konfliktsituation wird korrigiert, so dass eine friedliche Situation entsteht.

**Die Schule hat sich für das Peacemaker Projekt entschieden. Vor den Frühlingsferien wurde mit der Einführung des Projekts in Form einer Friedenswoche begonnen. Ein Reporterteam bestehend aus Schülerinnen und Schülern berichtet darüber.**

Entwickelt wurde das Peacemaker Projekt vom NCBI (National Coalition Building Institute) Schweiz mit dem Ziel, die Friedensstiftung an den Schulen zur Prävention von Gewalt und Diskriminierung zu fördern. Herr Andi Geu, Leiter der Sektion Bern (Schwanengasse), hat das Kollegium Ende Januar in einer Fortbildung mit den Rahmenbedingungen des Projekts bekannt gemacht. In der KW 14 wurden nun alle Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule mit der Friedenswoche ins Projekt eingebunden. Die Schule wird damit Teil einer Bewegung, welche an über 80 Schulen verschiedener Stufen in der ganzen Schweiz verbreitet ist. Es handelt sich um eine längerfristige Angelegenheit. Eine Peacemaker-Schule hat die Aufgabe, das Projekt nach der Einführung zu pflegen und weiterzutragen. Neue Peacemakerinnen und Peacemaker werden jährlich ausgebildet und die Idee der Friedensstiftung soll auch ausserhalb des Projektes vorgelebt werden.

## Struktur der Friedenswoche

Herr Pascal Riedo (Schulsozialarbeit) hat die Verantwortung des Projekts übernommen. Er hat die Friedenswoche im Vorfeld geplant und die Durchführung geleitet. Herr Beni von Gunten, Schulleiter ad interim, begrüßte am Montagmorgen das versammelte Kollegium mit den Schülerinnen und Schülern zum gemeinsamen Start im Kipferhaus. Die Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, im Verlauf der Woche an insgesamt acht Workshops teilzunehmen. Die Ausbildung der von den Klassen gewählten Peacemakerinnen und Peacemaker erfolgte derweil durch das Expertenteam des NCBI. Am Dienstagabend wurde das Projekt an einem Elternanlass vorgestellt. Am Donnerstag trat die Regisseurin Sonja Afsahr Shafie als Gastrednerin auf, bevor schliesslich die neu ausgebildeten Peacemakerinnen und Peacemaker vorgestellt und zu einem Apéro eingeladen wurden. Eine Gruppe in der Funktion als Reporterinnen und Reporter hat die Workshops während der Woche besucht und in Wort und Bild festgehalten.

## Einblicke in die Workshops

### Cool bleiben

In diesem Workshop haben die Schülerinnen und Schüler gelernt, wie man in einer konfliktbehafteten Situation cool bleibt. Um dies zu lernen, haben sie einen Comic von einer Situation zeichnen müssen, in der sie sich nicht cool verhalten haben. Auf einem anderen Comic beschrieben sie, was sie hätten anders machen können.

### Fairplay

Fairplay bedeutet, sich so gegenüber anderen zu verhalten, wie man selbst gerne behandelt werden möchte und Rücksicht auf alle zu nehmen. In diesem Workshop wurden verschiedene Spiele gespielt um herauszufinden, was Fairplay ausmacht und wie man es anwenden kann.

### Konsens

Konsens bedeutet, das Einverständnis geben. Folgende 5 Stichworte wurden thematisiert: freigeben (jede Person hat das recht ja oder nein zu sagen), umkehrbar (man darf jeder Zeit seine Meinung ändern), informiert (jede Person ist genau darüber informiert, wozu sie das Einverständnis gibt), enthusiastisch (man sollte nur das machen, wozu man sich bereit fühlt) und spezifisch (in einer Situation muss man zu jeder einzelnen



Handlung das Einverständnis geben). In diesem Workshop haben sie verschiedene Situationen den 5 Stichworten zuordnen müssen.

### **Nur Spaass, Mann!**

In diesem Workshop ging es um Worte, die man im Gespräch unterlassen sollte. Bei der Kommunikation passieren sehr schnell Missverständnisse, denen man sich nicht bewusst ist. Sie können einen Menschen sehr verletzen, auch wenn es nicht ernst gemeint ist.

### **Musikalische Friedensfahne**

Bei diesem Workshop wurde angeschaut, was man tun kann um sich abzulenken, wenn etwas Trauriges passiert. Also z.B. indem man etwas mit den Händen macht oder Musik hört. Die Schülerinnen und Schüler haben Friedenswindfahnen gebastelt und genäht. Diese wurden anschliessend auf dem Pausenplatz an einer Leine aufgehängt.

### **Selbstverteidigung**

Bei diesem Workshop mussten die Schülerinnen und Schüler ein Kurztheater mit verschiedenen Konfliktsituationen am Bahnhof, auf dem Schulareal oder in der Stadt durchführen. Sie lernten dabei, wie sie mit der Situation umgehen können und wie sie wo Hilfe holen können.

### **My Cap**

Bei My Cap wurde gelernt, in einer Konfliktsituation den Hut des Gegenübers anzuziehen. Das wurde Mithilfe eines Kurztheaters mit verschiedenen Rollen und Hüten getan. Jeder Hut bedeutete eine Rolle, also z.B. Opfer, Täter und Zuschauer. Die Situation wurde dann mehrmals durchgespielt und jede Person hatte immer eine andere Rolle.

### **Konflikte erleben**

In diesem Workshop hat man gelernt, wie man einen Konflikt lösen kann. Die Schülerinnen und Schüler haben viele Tipps dazu bekommen. Dann haben sie drei Arten von Gewalt näher angeschaut: Körperliche Gewalt, seelische Gewalt und Keine Gewalt. Verschiedene Szenen haben sie den drei Gewalten zugeordnet.

Das Reporterteam unter der Leitung von M. Mostosi: Melina Bohse, 8A; Rose Soudière, 8A; Corsin Dietrich, 9A; Luca Freiburghaus, 9A

Fotos: Schülerinnen und Schüler des Reporterteams



Workshop 5: Die selber hergestellten Friedensfahnen auf dem Pausenplatz.

Workshop 4: Die fertig ausgearbeiteten Comics der Schülerinnen und Schüler.



# Musik und Menschenrechte



**«Musik und Menschenrechte» – Unter diesem Titel steht das Frühlingsemester im Jubiläumsjahr der Musikschule Region Wohlen. Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt der Musikschule Region Wohlen mit der Robert F. Kennedy Stiftung.**

Schülerinnen und Schüler der Musikschule sowie der Oberstufenschulen in Hinterkappelen und Uetligen nähern sich im Laufe des Semesters auf vielfältige Weise dem Thema Menschenrechte an. In Konzerten, Vorträgen und Projektwochen erkunden und erleben die Mitwirkenden die Verbindung von Musik und Menschenrechten, sammeln Spenden für Menschenrechtsorganisationen, setzen sich vom Dalai Lama bis zu Muhammad Yunus mit Persönlichkeiten auseinander, die sich in besonderer Weise für die Menschenrechte einsetzen oder eingesetzt haben und erleben Aktivistinnen und Aktivisten im persönlichen Austausch.

Dr. Kerstin Bitar führt durch die Ausstellung in der Musikschule Wohlen.

Mit der Robert F. Kennedy Stiftung konnte die Musikschule einen Kooperationspartner gewinnen, der sich seit Jahren für das Thema der Mensch-

rechte und der Menschenrechtsbildung in der Schweiz engagiert. Die Stiftung wurde im Jahr 1968 gegründet, um das Vermächtnis des amerikanischen Politikers und Bürgerrechtlers Robert F. Kennedy fortzusetzen. Sie arbeitet üblicherweise mit Volksschulen in der gesamten Schweiz zusammen und bietet Fortbildungen für Lehrpersonen an und bündelt innovative Wege zur Menschenrechtsvermittlung in der Schule. In der Kooperation mit der Musikschule Region Wohlen beschreitet die Stiftung neue Wege und erkundet erstmals Möglichkeiten der Vermittlung von Menschenrechten, die sich aus der Zusammenarbeit mit einer Musikschule ergeben.

Eröffnet wurde die Kooperation am 17. März 2023 mit einem Auftaktkonzert, das neben Festreden der Präsidenten der Stiftung und der Musikschule spannende und persönliche Einblicke von Aktivistinnen und Aktivisten, die sich für die Freiheitsrechte im Iran einsetzen, bereithielt. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von Musikerinnen und Musikern der Musikschule Region Wohlen, die mit ihrer Musikalität das Publikum begeisterten. Ein weiteres Highlight im Rahmen des Auftaktkonzerts war die Führung der kunsthistorischen Leiterin der Sammlung Rosengart, Dr. Kerstin Bitar, durch die 34 Bilder umfassende Ausstellung des amerikanischen Fotografen Eddie Addams, die der Auseinandersetzung der Musikschule mit dem Thema Menschenrechte einen inspirierenden Rahmen bietet. Die ausdrucksstarken Bilder zeigen Persönlichkeiten, die sich in besonderer Weise für die Menschenrechte verdient gemacht haben und bieten Interessierten eine mögliche Inspirationsquelle zur Auseinandersetzung mit dem Thema Menschenrechte.

Besucherinnen und Besucher der Ausstellung können nicht nur die ausdrucksstarken Fotografien von Menschenrechtsaktivistinnen und -aktivisten bewundern, sondern auch mehr über das Leben und den Kampf der abgebildeten Persönlichkeiten erfahren. Die Ausstellung ist eine Gelegenheit, sich inspirieren zu lassen und sich von der gegenwärtigen Relevanz der Thematik zu überzeugen. Die Ausstellung steht allen Interessierten noch bis zum 10. Juli 2023 offen und ist während der Öffnungszeiten der Oberstufenschule und der Musikschule kostenfrei zu besichtigen.

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen im Rahmen der Kooperation finden Sie unter:

[www.musikschule-regionwohlen.ch](http://www.musikschule-regionwohlen.ch).



# Jugendliche Neugier, Risiken, Rausch und Ekstase

**Im ersten Teil des Artikels wird auf Pubertät, Adoleszenz, jugendliche Neugier & Risikobereitschaft eingegangen. Im zweiten Teil geht es um den Drogenkonsum von Schweizer Jugendlichen (aktuelle Zahlen, Daten und Fakten). Im dritten Teil gehen wir darauf ein, wie wir als regionale Kinder- und Jugendfachstelle – jawohl, mit dem Thema umgehen.**

Die Lebensphasen von jungen Menschen haben, insbesondere die Adoleszenz und die damit verbundene Neugier & Risikobereitschaft, vielfältige Auswirkungen auf individueller und gesellschaftlicher Ebene. Das Ausprobieren und Testen von Drogen ist eine davon. Als regionale Kinder- und Jugendfachstelle hören wir jungen Menschen zu, vermitteln faktenbasierte Informationen und stellen Raum und Zeit für Ihre Bedürfnisse zur Verfügung.

## Teil 1 Adoleszenz

«Pubertät ist, wenn plötzlich alle anderen schwierig werden.» So lautet ein Zitat, das verdeutlicht, dass sich in dieser Zeit viel ändert. Pubertät meint den Zeitabschnitt der Entwicklung vom Kind zum Jugendlichen hinsichtlich der geschlechtlichen Reifung bis zur Geschlechtsreife. Die Adoleszenz hingegen beschreibt die entwicklungspsychologischen Veränderungen und Herausforderungen. Die Pubertät wird als Teil der Adoleszenz betrachtet und von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als die Periode des Lebens zwischen 10 und 20 Jahren eingeordnet. Kennzeichnend für diese Phase ist eine erhöhte Neugier, das Hinterfragen von Werten, Normen und Autoritäten sowie die Identitätsentwicklung. Die Welt wird neu entdeckt. Typisch für diese Phase ist eine erhöhte Risikobereitschaft. Die Erwachsenen, z.B. Familienangehörige oder Fachpersonen, versuchen dann, die jungen Menschen vor den grössten Risiken zu bewahren. Ein solches Risiko sind Drogen (kurzfristiges Risiko z.B. Überdosierung & Vergiftung, langfristiges Risiko z.B. Drogenmissbrauch oder Sucht). Den Erstkonsum zu verhindern, das Einstiegsalter des Erstkonsums hinauszuzögern, sowie den Einstieg in einen regelmässigen Konsum zu verhindern, sind wesentliche Ziele der strukturellen Prävention. Wie wir dies im Berufsalltag konkret umsetzen, erklären wir im dritten Teil des Artikels. Zuvor interessiert uns: wie sieht es denn konkret aus, mit dem Drogenkonsum der Schweizer Jugendlichen?

## Teil 2 Konsum der Jugendlichen in der Schweiz

75% der 15-Jährigen Schülerinnen und Schüler in der Schweiz haben in ihrem Leben mindestens eine psychoaktive Substanz konsumiert. Es konsumieren mehr Männer als Frauen, das ist bei den Jugendlichen nicht anders als bei Erwachsenen. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern nehmen jedoch tendenziell ab.

**Cannabis:** 10% der 15-jährigen Schülerinnen und Schüler haben in den letzten 30 Tagen Cannabis konsumiert. Seit dem Jahr 2010 sind die Zahlen kontinuierlich am Sinken. Bei den jungen Männern von 16,8% auf 12,1% und bei den jungen Frauen von 10,5% auf 8,4%.

**Zigaretten:** Der Konsum von herkömmlichen Zigaretten ist gegenüber 2010 gesunken, es rauchen ungefähr halb so viele Jugendliche herkömmliche Zigaretten wie im Jahr 2010. Leider ist der Konsum von E-Zigaretten beliebter geworden unter Jugendlichen. 25% der 15-Jährigen rauchen E-Zigarette (und zwar sowohl jugendliche Männer als auch Frauen). Bei den Mädchen ist der Konsum gegenüber 2018 von knapp 13% auf 25% gestiegen.

**Alkohol:** Ca. 23% der Jugendlichen haben sich in den letzten 30 Tagen mindestens einmal in den Rausch getrunken. Bei den männlichen Jugendlichen (15-jährig) sind die Zahlen seit 2006 kontinuierlich am Sinken. So waren es damals knapp 60%, die sich in den letzten 30 Tagen in den Rausch getrunken haben. Im Jahr 2022 waren es noch 42,9%. Bei den Mädchen im selben Alter (15-jährig) waren es im Jahr 2010 knapp 55%, die sich in den Rausch getrunken haben. 2022 sind es 43% der 15-jährigen Mädchen, die sich in den Rausch getrunken haben. Das heisst, Jugendliche trinken zwar weniger als damals, jedoch ist Alkohol immer noch die am meisten konsumierte Droge.

Dies geht aus der HSBC-Studie hervor, (ausgeschrieben Health Behaviour in School-aged Children; Deutsch: Studie zum Gesundheitsverhalten der Schülerinnen und Schüler). Die Studie wird von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) alle 4 Jahre durchgeführt. Aktuell nehmen über 50 Länder teil, die meisten davon sind europäische Länder. In der Schweiz ist dafür das Bundesamt für Gesundheit zusammen mit der Organisation Sucht Schweiz verantwortlich.

### Teil 3 Regionale Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl

Wir von der regionalen Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl haben regelmässig mit dem Thema Konsum zu tun. In themenspezifischen Workshops über Drogen informieren wir Schulklassen über die Folgen von legalen und illegalen Substanzen.

Dieses Jahr haben wir mit 2 neunten Klassen die Ausstellung «Rausch und Extase» im Historischen Museum Bern besucht. Die hier abgebildeten Fotos geben einen Einblick. Die Ausstellung regt dazu an, sich auf spielerische Weise mit dem Thema auseinanderzusetzen. Rausch und Extase sind menschliche Bedürfnisse, die sich nicht nur auf den Konsum von Drogen beschränken, sondern weit darüber hinausgehen. Während und nach dem Sport werden zum Beispiel Dopamin und Serotonin ausgeschüttet, was zu Rauschzuständen führen kann. Sie setzen sich damit auseinander, was Werbung für einen Einfluss auf sie ausübt,

welche Substanzen es gibt, was sie im Gehirn bewirken bei niedriger, mittlerer oder hoher Dosierung, bei seltenem, gelegentlichem oder häufigem Konsum. Die Jugendlichen konnten viel lernen, die Ausstellung ist empfehlenswert und die Führungen sind an den aktuellen Lehrplan angepasst.

Im Rahmen unserer Angebote, zum Beispiel während dem Jugendtreff am Freitagabend, sprechen wir mit Jugendlichen, die bereits Erfahrungen mit Substanzen (meist Alkohol oder Cannabis) gemacht haben, über ihre Rausch-Erlebnisse. Wichtig hierbei ist nebst der Vermittlung von Informationen über Substanzen, über die Motive des Konsums zu sprechen und so eine Reflexion anzuregen. Geht es um Spass und Ausprobieren? Geht es um die Bewältigung von Ängsten, Zweifeln und Ärger? Geht es um Gruppendruck, der zum Konsum «zwingt»? Es ist wichtig, dass



die Jugendlichen selbst erkennen, aus welchen Gründen sie tun, was sie tun. Wir können ihnen dabei Hilfestellung bieten. Im Jugendtreff selbst ist der Konsum jeglicher Substanzen inkl. Alkohol und Nikotin verboten. Dies sicherzustellen, ist eine unserer Aufgaben als Jugendarbeitende. Die Jugendlichen sollen einen «sicheren Ort» haben, an dem sie sich wohlfühlen können. Für unsere Arbeit ist sowohl das Aufzeigen von Grenzen als auch das Akzeptieren der Jugendlichen, so wie sie sind, zentral. Nur wenn wir die Jugendlichen akzeptieren, wie sie sind, können sie ein Vertrauensverhältnis aufbauen und sich gegenüber Fachpersonen öffnen und mitteilen. So können wir ihnen dabei helfen, alternative Lösungsstrategien zu finden, um mit ihren Gefühlen umzugehen. Das Leben ist bekanntlich nicht immer lustig und leicht, auch negative Gefühle gehören dazu. Freude genauso wie Trauer oder Ärger und Frustration. Daher ist es besonders wichtig, Wege und

Möglichkeiten zu finden, um die vorhandenen Ressourcen in gesundheitsförderlicher Weise nutzbar zu machen. Also: welche Alternativen gibt es, um mit negativen Gefühlen umzugehen? Welche Möglichkeiten gibt es, die Freizeit gesund, abwechslungsreich und den eigenen Bedürfnissen entsprechend zu gestalten? Ein Blick auf unsere Traditionen und Bräuche macht den Stellenwert des Alkohols in unserer Gesellschaft deutlich. Es liegt daher nahe, dass Alkohol auch unter Jugendlichen die am häufigsten konsumierte «psychoaktive Substanz» ist. Fragen bezüglich des eigenen Gesundheitsverhaltens sind jedoch nicht nur für Jugendliche relevant. Auch Erwachsenen schadet es nicht, sich hie und da mit ihrem «Gesundheitsverhalten» auseinanderzusetzen.

Belinda Heldner, Jugendarbeiterin  
Regionale Kinder- und Jugendfachstelle • jawohl  
[www.jawohl.ch](http://www.jawohl.ch)



Fotos der Ausstellung  
«Rausch und Ekstase».

# Aufruf zur Meldung der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*)



Nest asiatische Hornisse.  
(zvg)



Bild einer asiatischen  
Hornisse. (zvg)

**Zum Schutz der Honigbienen und anderer Insekten muss die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse (*Vespa velutina*) verhindert werden. Jede Person kann mithelfen und damit einen Beitrag zu mehr Biodiversität leisten. Die Gefahr für den Menschen ist nicht höher als durch einheimische Hornissen oder Wespen.**

Die Asiatische Hornisse, eine invasive gebietsfremde Art ist im Jahr 2004 in Südwestfrankreich eingeschleppt worden und breitet sich seither erfolgreich über weite Teile Europas aus. Letztes Jahr ist sie bis in mehrere Nachbarkantone des Kantons Bern vorgedrungen. Es ist davon auszugehen, dass die Asiatische Hornisse bald auch bei uns gesichtet wird.

Für Imkerei und Naturschutz stellt die Ausbreitung dieser gebietsfremden Art eine ernstzunehmende Gefahr dar, da sie grosse Mengen Insekten als Futter für ihre Larven jagt. Zum Schutz der einheimischen Insektenwelt ist es wichtig, dass die Asiatische Hornisse beziehungsweise ihre Nester möglichst rasch erkannt, die Funde gemeldet und die weitere Ausbreitung verhindert werden kann.

## **Aufruf zur Meldung verdächtiger Nester und Insekten**

Die Ausbreitung der Asiatischen Hornisse kann verhindert werden, wenn die Ansiedlung früh erkannt wird. Das heisst, wenn bereits die entstehenden Nester gesichtet und gemeldet werden. Die Behörden sind angewiesen auf Personen, die sich im Offenland und im Wald aufhalten.

Verschiedene Informationen zur Identifikation und die Beschreibung zum Vorgehen bei Verdacht finden sich auf der kantonalen Homepage der Fachstelle Bienen, der Abteilung Naturförderung, des Kantonalen Laboratoriums oder unter [www.be.ch/neobiota](http://www.be.ch/neobiota) wie auch auf der Homepage der Gemeinde Wohlen.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft,  
Judith Maurer

# Waldumgang in der Gemeinde Wohlen

**Am Samstag 19. September 2023 von 9:00 – 12:00 Uhr organisiert die Landschaftskommission (LK) einen Waldumgang für Waldeigentümer und weitere interessierte Personen unter der Hauptleitung von Ruedi Schweizer.**

Rund ein Drittel des Gemeindegebietes Wohlen ist bewaldet. Mit der Waldvision Wohlen hat die Gemeinde die Wichtigkeit des Lebensraumes Wald erkannt. Dazu gehört auch die Vermittlung von Wissen über den Wald sowie der Erfahrungsaustausch mit Waldeigentümern und Waldinteressierten und dies am besten direkt im Wald.

Unter kundiger Leitung von Ruedi Schweizer besichtigen wir typische und besondere Waldungen und erfahren viel Wissenswertes zum Wald, seiner Dynamik, seiner Pflege und der Bewirtschaftung.

Juliet Blum, Orchideenverantwortliche der Gemeinde Wohlen, wird Interessantes zu den Orchideen berichten. An ausgewählten Standorten wird sie zeigen, was die spezielle Pflanze und der Standort ausmachen.

Leider hat es auch im Wald ungewollte Pflanzen. Judith Maurer, Koordinationsstelle Neophyten in Wohlen, wird Grundlegendes zu den invasiven Neophyten erläutern. Die Beseitigung wird ebenso ein Thema sein, wie die Auswirkungen auf den Wald und Massnahmen zur Entfernung und Verhinderung dieser Problempflanzen. Wir suchen, finden und beseitigen ganz bestimmt!

Nicht zuletzt haben wir mit Andreas Bernasconi, Pan Bern, einen Waldexperten dabei. Er wird uns über Grundlagen und Herausforderungen der Waldentwicklung und Waldbewirtschaftung berichten.

Im Anschluss an den Waldumgang soll bei einem kleinen Imbiss genug Platz für verschiedene Diskussionen sein. Wir sind gespannt und freuen uns auf eine Teilnahme.

Departement Liegenschaften, Land- und Forstwirtschaft,  
Judith Maurer

## Das Programm in Kürze:

<b>Datum / Zeit:</b>	16. September 2023, 9:00 – 12:00 Uhr, anschliessend kleiner Imbiss
<b>Treffpunkt:</b>	Gemeindehaus Wohlen
<b>Themen:</b>	Leitung:
– Begrüssung / Schlusswort	Eva Zanetti Ogniewicz, DV LLF und Reto Hänni, Präsident LK
– Wissen Wald	Ruedi Schweizer, Förster
– Orchideen	Juliet Blum, Orchideenverantwortliche
– Invasive Neophyten	Judith Maurer, Koordinationsstelle LLF
– Herausforderungen Waldentwicklung	Andreas Bernasconi, Pan Bern
<b>Anmeldung / Kontakt:</b>	Judith Maurer, LLF, judith.maurer@wohlen-be.ch, Tel. 031 828 81 84
<b>Anmeldeschluss:</b>	Montag, 4. September 2023

# Die Natur in die Herzen der Menschen tragen



Natur- und Vogelschutz  
Wohlen BE (NVW)

**Vor fünfzig Jahren wurde der Verein Natur- und Vogelschutz in der Gemeinde Wohlen gegründet. Das Jubiläum ist ein schöner Anlass, diesen engagierten Verein etwas näher vorzustellen.**

Es war ein schönes und geselliges Jubiläumsfest des Vereins Natur- und Vogelschutz Wohlen (NVW) im Biohof Schüpfenried. Der Präsident Otto Sieber gab einen Rückblick über 50 Jahre Vereinsleben und schilderte, wie sich die Mitglieder über all die Jahre für den Natur-, Landschafts-, Vogel- und Artenschutz in unserer Gemeinde eingesetzt haben. Die Liste der durchgeführten Aktivitäten lässt sich sehen! Auch wurden drei besonders aktive und treue Mitglieder des Vereins geehrt: Gründungspräsident und langjähriges Vorstandsmitglied Martin Ruchti (1935 – 2021), der die Bedeutung des Naturschutzes in der Gemeinde früh erkannt hat, Willi Joss, aktives Vorstandsmitglied mit der längsten Amtsdauer (46 Jahre, 12 davon als Vizepräsident), «Vogel-Seele» des Vereins, Exkursionsleiter und Berichterstatter sowie Peter Fluri (37 Jahre im Vorstand, davon

17 als Präsident), der den Verein zusammengehalten und zahlreiche Projekte angestossen und realisiert hat.

## Aktiv und informativ

Der NVW gehört mit seinen rund 230 Mitgliedern zu den grössten Vereinen in unserer Gemeinde. Unter dem Dach von BirdLife Schweiz, dem Schweizer Partner von BirdLife International, ist er, wie auch weitere rund 400 lokale Sektionen in der Schweiz, auf Gemeindeebene tätig. Die Aktivitäten des Vereins sind enorm vielfältig: Ob Bäume pflanzen, Hecken pflegen, Wildbienen-Hotels installieren, Meisen-Nisthilfen aufhängen, Brutkontrollen durchführen, Weiherpflege, Arbeitseinsätze in geschützten Gebieten, Renaturierungen oder Hochstamm-Apfelernte, bei diesen Anlässen darf zünftig zugepackt werden und je mehr helfende Hände mitmachen, desto schneller ist die Arbeit getan.

Dann gibt es aber auch noch andere Anlässe. Man könnte sie, wie Otto Sieber es ausdrückt, unter dem Motto «die Natur in die Herzen der Menschen tragen» zusammenfassen. In dieses Programm gehören beispielsweise botanische und vogelkundliche Exkursionen, Wanderungen, Vorträge, Foto- und Filmabende oder Führungen. Das Ziel ist hier, den Menschen Wissenswertes über die Natur zu vermitteln und sie für deren Einmaligkeit und Verwundbarkeit zu sensibilisieren. Wer das verinnerlicht hat, wird achtsam mit natürlichen Ressourcen und der Tier- und Pflanzenwelt umgehen, sie schützen und bewahren.

## Spannende Jubiläumsprojekte

Ein Jubiläum ist ein guter Zeitpunkt, um auch mal ganz spezielle Projekte aufzugleisen. Ein paar Beispiele:

- Die Gemeinde Wohlen besitzt viel schöne Natur. Auf einer interaktiven Karte, die auf der Homepage ([nvw.birdlife.ch](http://nvw.birdlife.ch)) aufgeschaltet ist, kann man fünfzig besonders schöne Naturstandorte entdecken. Die Auswahl ist gross. Weiher, Bachläufe und Buchten, ein Hochmoor, Heckenlandschaften, Eichen- und Buchenwälder, Orchideenstandorte oder Biber- und Dachsbauten sind aufgelistet, erläutert und in der Karte eingezeichnet.

Junge Schleiereule  
Illiswil. (Otto Sieber)







Broschüre «Natur in Wohlen». (zvg)

- Sowohl die Pflanzung einer Eichenreihe im Schaufelacker als auch die Aufwertung der Löhrgube wurden bereits durchgeführt.
- Es finden laufend geführte Wanderungen zu besonderen Naturschauplätzen im gesamten Gemeindegebiet statt. Das Programm ist auf der Homepage ersichtlich.
- Ein Highlight zum Jubiläum sind auch die Schulprojekte: 15 Klassen haben das Angebot angenommen und profitieren von diversen Programmen wie Vogelexkursionen oder Naturpflegeeinsätzen, die unter der fachkundigen Leitung des NVW stattfinden.

### Die Zukunft planen

«Wer rastet, der rostet» sagt ein Sprichwort so schön. Sich auf seinen Lorbeeren ausruhen und rasten möchte der NVW auf keinen Fall. Auch für die Zukunft sind noch viele Ideen an Lager. Wohlen könnte noch weitere Lebensräume vertragen, die im Moment noch nicht oder noch zu wenig vorhanden sind. Mehr Weiher, Magerwiesen, renaturierte Bäche und gestufte Waldränder sind



das Ziel. Die Vorhaben und die Arbeit gehen nicht aus. Auch die Landschaftsentwicklung soll gefördert werden. Der Verein wird sich dafür einsetzen, dass die Gemeinde Wohlen ein Biodiversitätskonzept mit klaren Zielen erarbeitet. Um das zu erreichen, sollen die Mitglieder vermehrt einbezogen und die Zusammenarbeit mit der Gemeinde verstärkt werden.

Otto Sieber, Präsident NVW. (Willi Joss)

### Und übrigens:

Die interaktive Karte mit den besuchenswerten Naturschauplätzen ist zum Jubiläum auch als wunderschöne, reich bebilderte und informative Broschüre erschienen. Sie kann über den Link <https://nvw.birdlife.ch/form/bestellung-broschuere> zum Preis von 15 Franken plus Versandkosten bestellt werden.

Christiane Schittny

NVW Jubiläum.



# Culinaria – wir packen ein

**Culinaria ist ein Projekt, welches Beschäftigungsmöglichkeiten für stellenlose Personen anbietet. Ein Ort, an welchem manche Personen ein bisschen Ruhe und eine sinnvolle Beschäftigung finden. Oder eine Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen, für einige eine zweite Familie zu finden.**

Das erste Beschäftigungsprojekt «Culinaria – wir tischen auf» ist von den Regionalen Sozialen Diensten Wohlen durch die Fachstelle Arbeit unter der Leitung von Sarah Flury im 2015 lanciert worden. Das Projekt wurde erfolgreich auf- und ausgebaut. Dadurch hat es Raum und Zeit gegeben, ein zweites Projekt zu starten, welches seit Anfang 2022 läuft: «Culinaria – wir packen ein».

Dieses zweite Projekt ist ein innovativer Ansatz, der vier wichtige Themen in einem sinnvollen Angebot verbindet: Nachhaltigkeit (Vermeidung von Food Waste), Armut, Beschäftigung sowie Begegnung/Beratung. «Culinaria – wir packen ein» verfolgt unter anderem folgende Ziele: dem hohen Bedarf an niederschwelliger Beratung, fehlender Angebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen oder dem Nichtbeziehen von Unterstützung aufgrund von Scham entgegen zu wirken.

Immer mittwochs beginnen im Kipferhaus in Hinterkappelen bereits am Morgen die Vorbereitungen für die Lebensmittelabgabe. Das Team rund um den Koordinator Marc Nydegger holt Lebens-

mittel von Supermärkten wie Coop, Migros, Lidl, die zum Wegwerfen bestimmt sind, beim Hauptlieferanten «Schweizer Tafel» ab. Diese Lebensmittel, die grösstenteils einwandfrei sind, werden dann im Kipferhaus verlesen und sortiert. Somit bietet dieses Projekt nebst der Verhinderung von Food Waste ebenfalls eine willkommene Arbeitsbeschäftigung an.

Während am Morgen ein Teil des Teams die Lebensmittel abholen geht, bereitet der andere Teil bereits die Räumlichkeiten für den Nachmittag vor. Um 13.30 Uhr werden die letzten Vorbereitungen getroffen und die Lebensmittel gezählt. Anhand der verfügbaren Lebensmittel wird der Verteilschlüssel kreiert, welcher auf die Familiengrösse basiert. So wird versucht, die Verteilung gerecht zu halten. Um 15.00 Uhr beginnt die Abgabe der Lebensmittel an Armutsbetroffene aus den Gemeinden Wohlen, Bremgarten, Kirchlindach, Meikirch und Frauenkappelen. Die Beziehenden werden begrüsst und der Reihe nach von dem Culinaria-Team durch das Angebot geführt. Parallel läuft eine geschätzte Kleiderabgabe mit Secondhandkleidern. Und so ist um 16.00 Uhr, wenn die letzten Menschen wieder gegangen sind, meist nichts mehr übrig von den Lebensmitteln. Die Anzahl Familien und Menschen, die vom Angebot wöchentlich Gebrauch machen, spricht für sich: rund 65 Haushalte, insgesamt über 220 Menschen, davon mehr als ein Drittel Kinder bekommen so direkte Hilfe. Tendenz steigend. Das merkt man auch an den Räumlichkeiten. Hat vor einem Jahr, porträtiert in der Ausgabe 3/2022

Das Culinaria-Auto, beladen mit Kisten. (Rob Lewis)



noch die kleine «Chemistübä» gereicht, benötigt es heute auch das «Spilä u Wärche». Diese Räume im Kipferhaus werden von der Kirchengemeinde Wohlen umsonst zur Verfügung gestellt, was eine grosse Unterstützung darstellt.

Das Projekt geniesst seit Beginn grosse Unterstützung von lokalen Betrieben, so kommt beispielsweise nichtverkauftes Gemüse und Früchte von der Landi Wohlensee oder Brot vom Vortag von der Bäckerei Zingg hinzu. Und es finden sich noch immer laufend neue Ideen und Partnerschaften. Genau hier will das Projekt auch weiterhin ansetzen und diese lokale Abdeckung ausbauen.

Nebst der wertvollen Unterstützung der Beziehenden mit Lebensmittel und der Vermeidung von Food Waste, schafft das Culinarium-Team am Mittwochnachmittag einen Begegnungs- und Austauschort. So treffen Menschen mit den unterschiedlichsten Hintergründen, Kulturen und Sprachen zusammen. Manchen hilft es, zu sehen, dass sie nicht alleine sind, andere nutzen die Zeit, um Freunde zu treffen oder ihr Deutsch anzuwenden. Hat jemand ein Problem, findet sich immer ein offenes Ohr im Kipferhaus. Hier haben sie Zugang zu einer niederschweligen Beratung, welche von Beginn an ein wichtiger Teil des gesamten Projekts ist und rege genutzt wird.

Das Team ist ebenfalls stetig am Wachsen. Es besteht einerseits aus Sarah Flury, Marc Nydegger und jeweils einem:r Praktikanten:in, welche von der Gemeinde Wohlen angestellt sind. Andererseits aus Menschen, die von der Abgabe und der Arbeitsbeschäftigung profitieren, diese sind seit Beginn dieselben 10–12 Personen. Zusätzlich wird das Team von Freiwilligen ergänzt, welche nochmals



Die Lebensmittel werden sortiert, verlesen und gezählt. (zvg)

ca. 10 Menschen ausmachen. Diese vielfältige Mischung funktioniert hervorragend, es ist mit den Monaten ein eingespieltes und vertrautes Team geworden, welches auch das Lachen nie vergisst.

Wie soll es nun weitergehen mit «Culinarium – wir packen ein» nach den erfolgreichen ersten anderthalb Jahren? Da die Nachfrage noch immer wächst und die wöchentliche Abgabe für viele Familien eine wichtige Unterstützung darstellt, erhofft sich das Team, das Angebot noch ausweiten zu können. Dazu gehört weiterhin eine stetige Versorgung mit Lebensmitteln sowie eine mögliche Erweiterung der Räumlichkeiten. So könnten auch die anderen Bereiche, Beratung und Beschäftigung, noch mehr an Bedeutung gewinnen. Und so weiterhin eine wertvolle Unterstützung für alle Menschen, die Bedarf haben, leisten.

Sarah Flury steht gerne allen zur Verfügung, die mehr Informationen über Culinarium wünschen:  
sarah.flury@wohlen-be.ch

Noemi Metzler

Das Team ist bereit für die Abgabe der Lebensmittel.  
(Rob Lewis)



# Madame Frigo neu in Hinterkappelen

**Die Banane, die eher braun als gelb ist. Das Jogurt mit dem Datum von Gestern. Der schrumpelige Apfel. Das trockene Brot. Aber auch: zu viel. Zu viel Jogurts zuhause vor den Ferien. Der Aufstrich, den man gar nicht gern hat, aber noch ein volles Glas davon hat. All das bereits ein Fall für den Küder?**

Food Waste – wörtlich übersetzt heisst dies Lebensmittelverschwendung. Darunter versteht man das Wegwerfen von Lebensmitteln, die eigentlich für den Verzehr vorgesehen waren.

Diese Lebensmittelverluste sind oft vermeidbar, da sie häufig noch unbedenklich geniessbar wären. Ebenfalls von FoodWaste spricht man, wenn die Lebensmittel verdorben sind und man sie deshalb wegwerfen muss. Dies entweder aufgrund falscher Lagerung, aus Zeitgründen oder weil man schlicht weniger zuhause ist als erwartet. In der Schweiz gehen jährlich rund 2.8 Millionen Tonnen Lebensmittel verloren. Das schadet nicht nur der Umwelt und ist ethisch problematisch, sondern belastet zusätzlich auch das Portemonnaie.

Der neue Kühlschrank beim Parkplatz Kipferhaus in Hinterkappelen. (zvg)

So wirft jeder Schweizer Haushalt im Schnitt Lebensmittel im Wert von über 600 Franken jährlich einfach weg.

Die grössten Verursacher von FoodWaste in der Schweiz sind die Haushalte. Gut ein Drittel des gesamten FoodWaste in der Schweiz kommt von ihnen.

Doch es gibt immer mehr kreative und innovative Bemühungen, FoodWaste der Schweizer Haushalte zu verhindern. Eine Lösung bietet Madame Frigo an, ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Luzern. Madame Frigo stellt öffentliche Kühlschränke, auf Initiative von Interessierten, zur Verfügung. Die Idee ist simpel: Man bringt diejenigen Lebensmittel zu den Kühlschränken, welche man nicht mehr (auf)brauchen kann und kann sich holen, was einem selbst gerade noch fehlt. So wird beispielsweise der Liter Milch, der vor den Ferien nicht mehr aufzubrauchen ist, im Madame Frigo dankend von jemand mitgenommen, der für das Dessert heute Abend noch Milch bräuchte.

Über 120 solcher Madame Frigo-Kühlschränke stehen der Schweizer Bevölkerung momentan zur Verfügung. Damit können jedes Jahr mehr als 175 Tonnen Lebensmittel vor der voreiligen Entsorgung gerettet werden und belasten so Umwelt und Portemonnaie weniger. Seit Mai dieses Jahrs finden die Wohlerinnen und Wohler einen solchen Madame Frigo auch in unserer Gemeinde. Genauer beim Parkplatz Kipferhaus in Hinterkappelen, auf Initiative von «Culinaria – wir packen ein», welches die sogenannte «Götti»funktion übernimmt. Die Finanzierung des Projekts hat die reformierte Kirchgemeinde Wohlen übernommen.

Am 10. Mai ist der Kühlschrank geliefert und in Empfang genommen worden. So musste nur noch das Hüsli für den Kühlschrank zusammengesetzt werden und schon ist der Madame Frigo Kühlschrank einsatzbereit. In den Kühlschrank rein darf alles in Originalverpackungen, Obst, Gemüse, Brot. Zudem nichts, was schon am schimmeln ist und kein Alkohol, sowie Fleisch und Fisch.

Mehr Informationen über Madame Frigo und den Kühlschrank in Hinterkappelen auf [www.madamefrigo.ch](http://www.madamefrigo.ch)

Noemi Metzler



# Jassabend vom 31. März 2023

21

**Der Frauenverein Wohlen hat den Jassabend bereits zum zweiten Mal durchgeführt. Damit ist der Übergang vom «Behördenjass» zum «Jassen für alle» reibungslos gelungen. Der Anlass war gut besucht und die Stimmung hervorragend.**

Der Übergang vom «Behördenjass für aktuelle und ehemalige Mitglieder» zum «Jassen für Alle» ist gelungen. Schon zum zweiten Mal hat der Frauenverein Wohlen den Anlass erfolgreich durchgeführt. Bereits bei der ersten Durchführung im Jahr 2022 konnten wir 40 Personen begrüßen. Bei der aktuellen Durchführung vom 31. März 2023 durften wir sogar 48 begeisterte Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Reberhaus in Uettligen willkommen heissen.

Unsere anfänglichen Zweifel, ob sich überhaupt noch ehemalige Behördenmitglieder anmelden werden, oder ob eventuell «nur» Frauen teilnehmen würden, haben sich zu unserer grossen Freude nicht bewahrheitet.

Ein bunt durchmischtes Teilnehmerfeld hat in fünf Runden mit wechselnden Partner/-innen und Gegner/-innen um Punkte gejast. Die Stimmung war ausgezeichnet und blieb immer friedlich.

Gegen Hunger und Durst servierten wir selbstgemachte Sandwiches und Getränke.

Obwohl eigentlich der olympische Gedanke «Mitmachen ist Alles» vorherrschte, wurde am Schluss eine Rangliste erstellt und alle Teilnehmenden durften einen der mitgebrachten Preise vom Gabentisch mit nach Hause nehmen.

Der Frauenverein Wohlen wird auch im nächsten Jahr wieder ein «Jassen für Alle» im gleichen Rahmen durchführen. Deshalb bitten wir alle Jasserinnen und Jasser sich den Termin vom **Freitag, 22. März 2024** dick in die Agenda einzutragen.

Frauenverein Wohlen



Der Saal im Reberhaus am Jassabend ist gut gefüllt mit begeisterten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. (zvg)



# 24 Jahre Verein Ludothek Wohlensee



**Der Verein Ludothek Wohlensee wurde am 9. Februar 1999 von vier Frauen aus der Gemeinde Wohlen gegründet. Mit der Rechtsform eines Vereins als Grundlage, war die Voraussetzung geschaffen, in der Gemeinde Wohlen einen Spielverleih zu günstigen Bedingungen aufzubauen und zu betreiben. 24 Jahre später wird die Ludothek eine neue Trägerschaft erhalten und der Verein Ludothek aufgelöst.**

Am 23. Oktober 1999 konnte die Ludothek, dank zahlreichen freiwilligen Helferinnen und Helfern, Sponsoren, Spielspenderinnen und mit der Unterstützung der Gemeinde Wohlen mit einem Fest eröffnet werden. Mit viel Herzblut organisieren die Ludothekarinnen des Vorstandes zusammen mit den jeweiligen Mitarbeiterinnen in der Spiel-Ausleihe seit über zwei Jahrzehnten – zum grössten Teil ehrenamtlich – den Betrieb der Ludothek. Die Schwerpunkte sind der Ausleihbetrieb mit Spielberatung und zahlreiche Aktivitäten, wie

Spielabende, Pausenludothek, Spielfeste und Spielnachmittage mit Seniorinnen und Senioren. Viele spannende und verbindende Begegnungen mit kleinen und grossen spielfreudigen Menschen haben diese Jahre geprägt. Im Vorstands- und Ausleihteam sind wertvolle Freundschaften entstanden, welche über die gemeinsame Zeit in der Ludothek hinaus andauern werden. Die Ludothek ist zu einer gut verankerten und wichtigen Institution der Gemeinde Wohlen herangewachsen. Unser Spielangebot wurde in all den Jahren rege benutzt. Tausende Spiele waren irgendwo ausserhalb der Ludothek unterwegs und erfreuten nicht nur Kinder, sondern sorgten auch bei Geburtstagsfesten und Betriebsanlässen für kurzweilige Unterhaltung. Am 26. Mai, kurz nach der letzten Mitgliederversammlung, ging das Kostüm Fee als 100'000. Spiel über die Ausleihtheke.

Wie in der heutigen Zeit viele Vereine zu spüren bekommen, wird es immer schwieriger, Menschen zu finden, die bereit sind, sich auf ehrenamtlicher Basis zu engagieren. So hat sich der Vereinsvorstand schon seit einigen Jahren erfolglos nach Nachfolgerinnen umgesehen, die den Verein und damit auch die Ludothek auf der bisherigen Basis weitergeführt hätten. Mit der Idee der Zusammenlegung der Ludothek und Bibliothek mit Anschluss an die Kornhausbibliotheken hat sich eine optimale Lösung für die Sicherung der Zukunft der Ludothek ergeben. Nach einer positiven Entscheidung an der ordentlichen Gemeindeversammlung der Gemeinde Wohlen vom 20. Juni soll der Betrieb der «Gemeindebibliothek Wohlensee mit Ludothek» im Oktober 2023 am gleichen Standort gestartet werden.

Mit der Übergabe der Ludothek an eine neue Trägerschaft kann der Verein Ludothek Wohlensee aufgelöst werden. Die anwesenden Mitglieder haben an der Mitgliederversammlung vom 11. Mai den Antrag des Vorstandes zur Auflösung des Vereins Ludothek Wohlensee auf den 31. August 2023 einstimmig angenommen.

Mit einem Spielfest am 26. August möchten wir uns bei unseren Kundinnen und Kunden, Mitgliedern und allen Menschen, welche den Verein Ludothek Wohlensee und damit auch die Ludothek während einem viertel Jahrhundert unterstützt und getragen haben, bedanken.

Heidi Zwahlen



Gutschein 100'000 te  
Ausleihe.

## Unsere nächsten Anlässe:

**Samstag, 26. August, 11.00 – 17.00 Uhr**  
im Kipferhaus: Spielfest unter dem Motto  
«**Alles ist in Bewegung, nichts bleibt stehen**»

**Dienstag, 29. August, 19.30 Uhr in der**  
Ludothek: Spielabend, Spielen nach Wunsch

Spielangebot und weitere Infos:  
[www.ludo-wohlensee.ch](http://www.ludo-wohlensee.ch)

«Es gibt mehr Schätze in Büchern als Piratenbeute auf der Schatzinsel... und das Beste ist, du kannst diesen Reichtum jeden Tag deines Lebens geniessen.» Walt Disney

Historisch gesehen war die Entwicklung einer Schriftform zur Bewahrung von Wissen ein Meilenstein der Menschheit. Erste Belege sind schon ca. viertausend Jahre vor Christus in Mesopotamien gefunden worden und enthalten Reste einer Buchführung. Sprache konnte also nicht nur im Gedächtnis weitergegeben werden, sondern wurde so auch 'archiviert' und der Nachwelt erhalten.

Heute sieht dies etwas anders aus: wir sind von Texten umgeben: Werbung im Bus, unser Telefon spuckt über verschiedene Kanäle Textnachrichten noch und noch aus, die Steuererklärung kommt so oft wie Weihnachten ins Haus und überall treffen wir auf publizierte Nachrichten, Geschichten und Stories von ernst bis beiläufig, welche unseren Alltag fluten.

Wo bleibt das Buch in dieser Buchstabenflut? Hierzu ein paar Gedanken aus der Bibliothek zu den Lesensphasen:

- Kinder werden heute früh mit Sprache, Buchstaben und Texten konfrontiert. Dies ist wichtig, da die Sprache später in der Schule ja nicht nur für das Fach Deutsch Gewicht hat, sondern in allen anderen Fächern die Grundlage des Verstehens bildet. Erzählen und Vorlesen von früh auf fördert die Kinder und leitet sie später zum selber Lesen an. **Bilderbücher** haben nichts an ihrer Faszination verloren. Das Leuchten der Kinderaugen beim Geschichten hören ist Zeugnis davon.
- Beim Lesen lernen ist es wie bei allem anderen im Leben: Es bedarf etwas Übung. **Erstlesebücher** in grosser Schrift mit kindergerechten Texten machen Lust auf mehr. Wenn unsere Kinder Freude an den Erzählungen haben, werden sie auch weitere Bücher ausleihen und sich darin vertiefen. Auch **Comics** helfen hier, einen guten Einstieg zu gewähren. Sind zuerst die Bilder noch wichtiger, die Neugierde hilft Schritt um Schritt auch die Texte und die Inhalte zu verstehen.
- Im Jugendalter findet dann meistens eine gewisse Leseausrichtung statt. Geniessen die einen Jugendlichen **Fantasy-Bücher**, lesen

## Öffnungszeiten

**Sommerferien  
vom 09. Juli bis 13. August 2023**

Dienstag, Mittwoch,  
14.00 – 18.00 Uhr

Freitag  
14.00 – 19.00 Uhr

**Dienstag, 1. August Nationalfeiertag:  
geschlossen**

Für Leihfristverlängerungen:  
Tel. 031 901 09 20 (auch Telefonbeantworter)  
E-mail: biblio.wohlen@bluewin.ch

Unser Angebot finden Sie unter:  
[www.winmedio.net/wohlenbe](http://www.winmedio.net/wohlenbe)

Und rund um die Uhr für Ihren E-Reader:  
[www.dibibe.ch](http://www.dibibe.ch)

Für die Bibliothek Martin Häsler

andere lieber schon **Jugendkrimi oder -thriller**. Auch gibt es eine grosse Zahl an Büchern mit Themen aus der Jugendumwelt: Schule (meist etwas schräger als wir Eltern dies gerne hätten), Sport- oder Tierwelt, Freundschaft und Liebe: die Themenwelten sind vielseitig und bieten für alle eine entsprechende Lektüre.

- Im Bereich der **young adults** – der Übergang zu den Erwachsenen Büchern nimmt die Welt der Jugendbücher auf und bietet hier einen vertieften Zugang zu den Themenkreisen.
- **Erwachsenenbücher** kennen keine Grenzen. Vom Krimi zum historischen Roman, von der Lebensgeschichte zum Sachbuch, von der kurzen Erzählung zum tausendseitigen Werk – inhaltlich so vielseitig wie wir alle.

**Wieso lesen wir eigentlich Bücher?** Auch hierzu gäbe es viele Antworten, Studien und Ansichten. Der grösste Vorteil eines Romans oder Krimis kann folgendes sein: die Geschichte findet in unserem Kopf statt. Die Autorin oder der Autor gibt uns eine Richtung vor, aber die Ausgestaltung entsteht in unseren Gedanken. Anstelle der äusseren



Reizüberflutung der omnipräsenten Medien wird dies für viele von uns als Wohltat und Entspannung empfunden. Wenn unsere Augen über die Zeilen schweifen, entstehen kleine und grössere Welten. Die Bücher bringen uns in die Berge, in die Tiefen des Meeres, in Grossstädte und abgelegene Dörfer nah und fern. Und ja, es gibt Studien die besagen, dass Lesen unsere Gehirnaktivitäten fördert. Wenn Sie wissen wollen, ob es funktioniert: geniessen Sie ein gutes Buch! Wir sind gerne für Sie da!

Ihr Biblio-Team

## Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung in den Sommerferien

**Während der Sommerferien 2023 vom 8. Juli bis 13. August 2023 bleiben die Schalter der Gemeindeverwaltung inkl. Telefondienst jeweils am Dienstagnachmittag geschlossen.**

Es betrifft die folgenden Dienstagnachmittage: 11. Juli, 18. Juli, 25. Juli sowie 8. August.

Vor und nach den Sommerferien gelten die gewohnten Öffnungszeiten.

Montag	08.30 – 11.45 h und 13.30 – 18.00 h
Dienstag – Donnerstag	08.30 – 11.45 h und 13.30 – 17.00 h
Freitag	08.30 – 11.45 h und 13.30 – 16.00 h

Departement Präsidiales

**Die Natur ist hier schöner. Ehrlich.**

[www.frienisberg-tourismus.ch](http://www.frienisberg-tourismus.ch)

Natur pur



# Cyclomania – im September in die Pedale treten und Preise gewinnen.

**Im September findet Cyclomania, die schweizweite Velo-Challenge von Pro Velo für Gemeinden, statt. Auch Wohlen ist dieses Jahr mit dabei. Alle können für die Challenge fleissig in die Pedale treten und Preise gewinnen.**

Die Gemeinde Wohlen will mit ihrem Engagement dafür sorgen, dass noch mehr Einwohnerinnen und Einwohner das Velofahren für sich entdecken und auf das gesunde und umweltfreundliche Fortbewegungsmittel umsatteln. Aber natürlich sind auch langjährige Velofahrende herzlich willkommen. **Übrigens: Auch Fahrten mit Elektrobikes zählen beim Wettbewerb mit.**

Deshalb heisst es: Reifen pumpen, aufsteigen und in die Pedale treten!

Weitere Informationen zur Challenge gibt es ab dem 1. August auf [www.cyclomania.ch/challenges](http://www.cyclomania.ch/challenges)

Wer aufs Velo setzt, ist nachhaltig unterwegs, fördert die Gesundheit und kommt rasch ans Ziel. **Die Aktion findet vom 1. bis am 30. September statt.**

#### Mitmachen ist einfach:

1. Laden Sie die gratis Cyclomania-App herunter. Ab August sind die Challenges aufgeschaltet und Sie können sich kostenlos zur **Velo-Challenge Wohlen b. Bern** anmelden.
2. Fahren Sie im September so oft als möglich Velo oder gehen Sie zu Fuss. Jede Strecke ab 500 Meter gibt Ihnen Punkte.
3. Holen Sie sich mit den gesammelten Punkten etappenweise einen Naturalpreis oder einen Gutschein von Rüschi-Bikes. Als Hauptpreise winken 4 Gutscheine im **Gesamtwert von Fr. 1'000.-**, ebenfalls von Rüschi-Bikes, Hinterkappelen.

Die drei Gemeinden oder Regionen mit den meisten und aktivsten Teilnehmenden werden ausgezeichnet. Also radeln Sie mit und helfen Sie Wohlen aufs Siegerpodest.

Departement Präsidentiales



Einen Monat Velo fahren mit der Cyclomania-Challenge. Symbolbild. (zvg)



Das offizielle Logo der Cyclomania-Challenge. (zvg)



# Energienews: Sponti-Car News, WV H'kappelen, Energieanlass



**Die Sponti-Car Flotte in der Gemeinde Wohlten erhält ein Update, der Renault Zoé in Hinterkappelen wird durch einen VW ID3 ersetzt. Der Wärmeverbund Hinterkappelen läuft erfolgreich und hält den versprochenen Anteil erneuerbare Energie problemlos ein. Im Schüpfenried lockte Robert Itschner eine grosse Zahl von Besucherinnen und Besucher zum Energieanlass SOKW und Gemeinde.**

## Elektroautos für die Bevölkerung:

Momentan stehen der Bevölkerung in der Gemeinde Wohlten drei Renault Zoé Elektroautos zur Nutzung zur Verfügung. Diese werden ausgesprochen geschätzt und intensiv genutzt. Jedes der drei Fahrzeuge wird jährlich über 400-mal gebucht. Dies bedeutet mehr als eine Buchung pro Tag. Um dem Bedarf von Familien mit mehreren Kindern gerecht zu werden, wird ab Mitte Juli in Hinterkappelen ein grösseres Elektroauto zur Verfügung



VW ID3, Sponti-Car Hinterkappelen.

stehen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die bestehenden Autos insbesondere für Familien mit kleineren Kindern, also mit Kindersitzen und Kinderwagen, zu klein sind. Aus diesem Grund wird der Renault Zoé in Hinterkappelen mit einem grösseren VW ID3 ausgetauscht. An der unkomplizierten Handhabung und insbesondere am günstigen Preis für die Ausleihe ändert sich dadurch nichts.

## Daten zum Wärmeverbund Hinterkappelen: Mehr erneuerbare Energie als geplant

– Seit zwei Jahren liefert Energie 360° erneuerbare Energie in Hinterkappelen. Bereits im letzten Sommer konnten sich die Bürgerinnen und Bürger einen Eindruck von der Energiezentrale und der Seewasserfassung verschaffen – beim Tag der offenen Tür. Die Besucher waren beeindruckt und begeistert von den technischen Anlagen.

**Positive Entwicklungen** – Seither konnten weitere Liegenschaften an die nachhaltige Energieversorgung angeschlossen werden. Per Ende Mai sind 82 Liegenschaften welche zu den Kundenobjekten zählen – das sind 586 Wohnungen! Dies ist ein grosser Erfolg und sowohl Energie 360° als auch die Gemeinde freuen sich darüber und bedanken sich für das entgegengebrachte Vertrauen. Zudem gibt es eine weitere wichtige Zahl, eine weitere wichtige Erkenntnis zu verkünden:



Robert Itschner, CEO BKW. (zvg)

Der WV Hinterkappelen haben 5'234'784 kWh Energie geliefert. Damit wurden im vergangenen Jahr die angestrebten **80 % erneuerbare Energie sogar komfortabel übertroffen.**

**Weitere Neuerungen in Aussicht** – «Wir sind sehr zufrieden mit der Anlage und der hohen Zuverlässigkeit, mit der sie Tag für Tag läuft», sagt Thomas Varga, Senior Projektleiter Energie Anlagen bei Energie 360°. «Im Herbst 2023 wird die zweite Wärmepumpe installiert.» «Die Kunden teilen diese Begeisterung», weiss Beat Senn, Key Account Manager Energie 360°. «Ich werde immer wieder von Kunden angesprochen, wie zufrieden sie mit der erneuerbaren Energieversorgung und Energie 360° sind. Das freut uns natürlich!». Damit steht fest, dass die Investitionen für die zweite Wärmepumpe definitiv getätigt werden. Die Kapazität des WV Hinterkappelen wird damit erhöht und weiteren Anschlüssen steht nichts mehr im Wege.

### **Energieanlass des SOKW und der Gemeinde:**

Auch dieses Jahr luden SOKW und Gemeinde Wohlen zum alljährlichen Energieanlass im Schüpfenried in Uettligen ein. Der neue CEO der BKW, Robert Itschner, Nachfolger von Suzanne Thoma, referierte zum Thema «das Engagement der BKW zum Ausbau der erneuerbaren Energien». Eindringlich und verständlich erläuterte Herr Itschner die Situation der BKW, ihre Herausforderungen und die vorgesehenen Lösungen. Er stellte klar, dass die zukünftige Stromproduktion auf Wasser, Sonne und Wind setzen muss, dass der Ausbau des Verteilnetzes eine wichtige Rolle spielen wird, dass Strom sparen selbstverständlich werden muss und dass es insbesondere mehr Tempo und einfachere Bewilligungsverfahren braucht. Der Anlass war ausserordentlich gut besucht, über 130 Personen besuchten den Anlass und genossen anschliessend im Innenhof des Biohofs Schüpfenried ein gemütliches, sommerliches Nachtessen.

Departement Präsidiales, Energie 360°, SOKW

## **Kreisturntag, dieses Jahr in Kirchlindach**

**Die Jugend der Region Wohlensee misst sich regelmässig am sogenannten Kreisturntag (KTT). Die Kinder und Jugendlichen der Turnvereine rund um den Wohlensee haben so die Gelegenheit, ihr Können zu präsentieren und das Gemeinsame zu pflegen.**

Dieses Jahr ist es der Turnverein Kirchlindach, welcher im Namen des Wohlensee-Turnverbandes den Kreisturntag für die Jugendriege der umliegenden Turnvereine in Uettligen organisiert. An diesem regionalen Wettkampf nehmen jeweils rund 270 Kinder und Jugendliche der Turnvereine Kirchlindach, Frauenkappelen, Wohlen und Zollikofen sowie des LAC Wohlen teil und geben ihr Können im Geräteturnen und der Leichtathletik, ganz in Ihrer Nähe, zum Besten.

Die Wettkämpfe starten jeweils bereits frühmorgens – im Geräteturnen um 07.30 Uhr und in der Leichtathletik um 08.00 Uhr und sie dauern bis ca. 13.00 Uhr. Neben den offiziellen Wettkämpfen finden auch kleine Freizeitwettkämpfe statt, welche den Zuschauerinnen und Zuschauern selbst die Möglichkeit geben, Sportlichkeit und Geschick unter Beweis zu stellen.

Die Teamwettkämpfe mit den Disziplinen Seilziehen und Stafetten gelten als Highlight des Kreisturntages. Sie finden jeweils ca. um 14.00 Uhr statt. – Anfeuerungsrufe sind immer sehr willkommen!

Auch dieses Jahr freuen wir uns auf spannende Wettkämpfe und zahlreiche Besucherinnen und Besucher! Erleben Sie die Jugend der Region Wohlensee beim Geräteturnen und in der Leichtathletik am Kreisturntag 2023 in Uettligen und feuern Sie die Jugend zu ihren Bestleistungen an!

Wir laden Sie herzlich ein, unsere Jugend am **Sonntag, 17. September 2023**, auf den **Schulanlagen in Uettligen** bei ihren Übungen und Disziplinen lautstark zu unterstützen und die aufgeweckte Stimmung bei einem Getränk und einem Snack zu erleben.

TV Kirchlindach  
Thomas Flury, Leonie Grob und Rahel Zbinden  
(OK Kreisturntag 2023)



## Besonderes aus dem Gemeindeleben

# Wohlener Chronik

### 16. März

«So nah und doch so schön». Unter diesem Titel stellt die Zeitschrift «Schweizer Familie» sechs stadtnahe Naherholungsparadiese in der Deutschschweiz vor. Darunter figuriert auch ein Bericht von Autor Heinz Storer zum Wohlensee. Er beschreibt Geschichte und Eigenheiten des künstlich geschaffenen Naturreservates; als Grundlage dient ihm auch der Bildband mit dem Titel «Wohlensee» von Hans Markus Tschirren aus Hinterkappelen. Die Umwanderung des viertgrössten Sees im Kanton Bern erfordere Kondition und Zeit, schreibt der Autor, der sich selber auf den Weg gemacht hat, um die versteckten idyllischen Plätze am See zu entdecken.

### 30. März

Die Jagdschützen Bern müssen ihre Pläne für eine neue Rollhasenanlage überarbeiten. So kann man heute in der «Berner Zeitung» nachlesen. Die Jagdschützen, seit langem im Schussfeld von lärmgeplagten Anwohnerinnen und Anwohnern, wollen die Anlage mit beweglichen Zielen wie Blechhase und Blechreh ersetzen. Dazu sollen auch die Lärmschutzmassnahmen saniert und erweitert werden. Dagegen haben Bewohnerinnen und Bewohner Beschwerde eingelegt. Die kantonale Baudirektion hat das Gesuch der Jagdschützen in der Folge als nicht «entscheidreif» zurückgewiesen. So ist dem Artikel zu entnehmen.

Flicken statt wegwerfen:  
Die Vorstandsmitglieder  
des Vereins Werkstatt  
Waldemar und Mitarbei-  
tende vor der Eröffnung  
(Bild zvz).

Die Beschwerdeführer hatten auf ungenügende Messwerte hingewiesen: So sei beispielsweise bei Bise der Schiesslärm deutlich grösser, die Messungen müssten zudem mit Stahlschrotkugeln statt mit Bleischrot durchgeführt werden. Auch sei unklar, wie die Zahl der abgegebenen Schüsse ermittelt wurde. Wie das Baugesuch angepasst werden soll, sei derzeit noch offen, sagt dazu Präsident Dominic Merz gegenüber der Zeitung. Ein gutes Einvernehmen mit der Anwohnerschaft sei für die Jagdschützen prioritär. Der ablehnende Entscheid der Baudirektion hat jedoch für die Jagdschützen finanzielle Folgen: Sie müssen den Beschwerdeführenden knapp 7000 Franken Parteikosten bezahlen und 1800 Franken Verfahrenskosten übernehmen.

### 30. März

Der Erdgasmarkt sei stark im Wandel, so schreibt der Gemeinderat Wohlen in einer Mitteilung. Die Gemeinde Wohlen bezieht von Energie Wasser Bern (ewb) Gas für die Versorgung der Gebiete Aumatt, Schlossmatt, Brunnmatt und Oberdettigen. Weil der Vorlieferant des Gases an die ewb neue Gasprodukte einführt, schliesst die Gemeinde einen neuen Gasliefervertrag mit der ewb ab. Dies bringt gemäss Mitteilung eine langfristige Absicherung der Versorgung und eine Dämpfung der Volatilität der Preise mit sich.

### 1. April

Die einst von Waldemar Bieri über Jahrzehnte geführte Velowerkstatt in Uettligen eröffnet ihre Türen neu: Die «Werkstatt Waldemar», wie sie nun heisst, will der Wegwerfmentalität entgegenwirken und zugleich Menschen mit Beeinträchtigungen eine verantwortungsvolle Tätigkeit bieten. In der Werkstatt werden Velos und E-Bikes geflickt, dabei helfen viel Know How und ein breites Netzwerk. Die Werkstatt ist jeden Mittwoch, Freitag und Samstag, jeweils nachmittags geöffnet. Eine Werkstatt als regionale, soziale und inklusive Wirkungsstätte: diese Idee hat der Vorstand des Vereins Werkstatt Waldemar, dessen Mitglieder grösstenteils aus der Gemeinde Wohlen sind, mit der Eröffnung in die Tat umgesetzt. Infos unter [www.waldemar.ch](http://www.waldemar.ch)

### 18. April

Der Gemeinderat schnürt ein ganzes Paket von Kreditbewilligungen: So für die Belagssanierungen an der Innerberg- und an der Schärgummenstrasse: Diese benötigen Kredite von insgesamt



187'000 Franken. Für den Wasserleitungsersatz am Beundeweg in Wohlen wird ein Kredit von 40'000 Franken bewilligt. Ein weiterer Kredit von 155'000 Franken ist vorgesehen für die Flachdachsanieierung bei der ARA Hinterkappelen mit gleichzeitiger Installation einer Photovoltaikanlage sowie einer weiteren Solaranlage auf dem Dach des Werkstattgebäudes. Für den Ersatz der Sanitärleitungen und die Sanierung von drei Bädern beim Wohnhaus der Schule Murzelen wird der Kredit von 138'000 Franken gesprochen. Ferner erfordert die Erneuerung der Beleuchtung im ganzen Reberhaus einen Kredit von 80'000 Franken. Für die Neuausrichtung der ICT-Struktur an den Schulen ist ein Kredit von 108 000 Franken fällig, und für die Anschaffung von Mobiliar an allen Schulen in der Gemeinde spricht der Gemeinderat 100'000 Franken.

### **26. April**

Vor gut eineinhalb Jahren hat die BKW den neuen und grössten Fischlift der Schweiz beim Wasserkraftwerk Mühleberg in Betrieb genommen. Nun berichtet die «Berner Zeitung» in einem Beitrag über die Zählung der Fische, die täglich mit dem 22 Meter hohen Lift nach oben in den Wohlensee gelangen. Freiwillige der Fischereipachtvereinigung Bern erfassen seit April die Fische, die innerhalb von 24 Stunden mit dem Lift hochgestiegen sind. Nach einem Jahr sollen die Resultate der Zählung zeigen, ob die Anlage noch angepasst werden muss. Wie eine Zählung beim Kraftwerk Hagneck ergeben hat, benutzten binnen eines Jahres 45'000 Fische, verteilt auf 27 Arten, den neuen Fischeaufstieg.

### **5. Mai**

Die Gemeinderechnung 2022 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2,3 Millionen Franken ab. Das ist gegenüber dem Budget eine Besserstellung von 1,5 Millionen Franken. Die Besserstellung ist das Resultat hauptsächlich aus Mehreinnahmen bei den Vermögens- und Grundstücksgewinnsteuern und den Sonderveranlagungen. Zudem waren Minderbelastungen bei den Lastenausgleichszahlungen zu verzeichnen. Ohne diese Mehreinnahmen und Minderauslagen wäre das Rechnungsergebnis deutlich schlechter ausgefallen: Denn die Steuereinnahmen der natürlichen Personen liegen nämlich um 900'000 Franken unter dem Budget. Der Bilanzüberschuss beträgt inklusive der finanzpolitischen Reserve per Ende 2022 rund 12,1 Millionen Franken.

### **17. Mai**

Beim Kipferhaus steht neu ein öffentlicher Kühlschrank für nicht verwendete frische Lebensmittel: Er wird von der Organisation «Madame Frigo» zur Verfügung gestellt und von Culinaria-Mitarbeiter

Marc betreut. Der Verein betreibt mittlerweile 120 Standorte in der ganzen Schweiz und will so der Lebensmittelverschwendung Einhalt gebieten. Die Frigos stehen allen zur Verfügung, die frische Lebensmittel übrig und abzugeben haben sowie jenen, die gerade diese Lebensmittel benötigen. Bei der Abgabe gilt es Regeln zu befolgen.

### **17. Mai**

Neben dem neuen Angebot von «Madame Frigo» gibt es im Kipferhaus jeden Mittwochnachmittag das Angebot «Culinaria – Wir packen ein» der Fachstelle Arbeit der Regionalen Sozialen Dienste Wohlen. Realisiert wurde das Projekt im Januar 2022. Es vereint mehrere Ziele: Den Kampf gegen Lebensmittelverschwendung, die Dämpfung der Folgen von Armut und ein niederschwelliges Beschäftigungs-, Treff- und Beratungsangebot. An den Nachmittagen im Kipferhaus versorgen sich von Armut betroffene Personen aus Wohlen und den vier Nachbargemeinden Bremgarten, Meikirch, Kirchlindach und Frauenkappelen. (Ausführlicher Bericht auf Seite 19/20 in dieser Ausgabe des Gemeinde-Info).

### **28. Mai**

Eine Plakatreihe mit beklemmenden Bildern und Texten macht es beim Dorfplatz Hinterkappelen sichtbar: ZEDER – Zeichen der Erinnerung an die Opfer der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen. Damit gedenkt Wohlen wie viele Gemeinden im Kanton Bern der vielen Betroffenen, die als Verding- oder Heimkinder unter höchst prekären Bedingungen aufwachsen mussten. Die politische Gemeinde und die Kirchgemeinde Wohlen setzen gemeinsam am Gottesdienst nach dem Gedenktag in der Kirche Wohlen ein Zeichen. Wie Pfarrer Heinz Wulf sagt, sind in der Gemeinde 28 aktenkundig Betroffene der Zwangsmassnahmen unter uns. Doch die Zahl der unbekanntenen Opfer sei noch grösser. Beim Apéro nach dem Gottesdienst ergreift Gemeindepräsident Bänz Müller zu diesem dunklen Kapitel das Wort, eine Gedenktafel wird feierlich eingeweiht. Dereinst soll je eine solche Gedenktafel mit dem Reissnagel-Symbol im Gemeindehaus, im Kipfer- und im Reberhaus angebracht werden.

### **3. Juni**

Das Mittelländische Turnfest 2023 Wohlen nimmt seinen Auftakt mit den Jugendwettkämpfen auf dem Turnfestareal im Birchi bei Säriswil. 1600 Jugendliche nehmen teil an den Einzelwettkämpfen im Geräteturnen und in den Leichtathletikdisziplinen. An den Vereinswettkämpfen beteiligen sich Turnvereine aus dem ganzen Kanton Bern; einige Vereine mit ihren jungen Sportlerinnen und Sportlern reisen von weiter her an – so etwa aus den Kantonen Schwyz oder Graubünden.

Am Jugendsporttag übernehmen freiwillige Helfer und Helferinnen insgesamt 220 Einsätze zu jeweils 6 Stunden.

### 3. Juni

Bei bestem Wetter findet ebenfalls auf dem Turnfestgelände die diesjährige «Landjugi-Chilbi» der Landjugend Frienisberg-Süd statt. Sie bietet der Bevölkerung die Gelegenheit, auf dem Turnfest-Areal im Birchi einen gemütlichen Sommerabend bei frisch gezapftem Bier, bei Grillspezialitäten, selbstgemachten Frites und Bauernhof-Glace im Pintli zu geniessen. So richtig los geht's dann später im Festzelt, wo DJ Speedy mit einem groovigen Musikmix das Publikum jeden Alters begeistert. Die Landjugend Frienisberg-Süd ist ein Verein, der sich das Organisieren verschiedenster Anlässe, Aktivitäten und Treffmöglichkeiten für die Landjugend auf die Fahne geschrieben hat und den Zusammenhalt unter den Jugendlichen des Frienisberg-Süd und der Wohlenseeregion fördern will.

### 5 Juni

Die Gemeinde Wohlen und das SOKW Wohlen laden auf dem Biohof Schüpfenried bei Uettligen zum jährlichen Energie-Anlass ein: Im Mittelpunkt stehen die geplanten Investitionen der BKW, Stromversorgerin der Gemeinde Wohlen. Sie will die erneuerbare Produktion von Strom stark ausbauen. Der Zuhörerschaft erklärt BKW-CEO Robert Itchner persönlich die Strategie und die verschiedenen Vorhaben des Stromkonzerns und beantwortet Fragen aus dem Publikum.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam).

## Aus dem Wohlener Fotoarchiv

# Der Plan der Herrschaft Hinterkappelen, Hofen und Illiswil von 1719 – Teil 2

**Der 2,15 x 1,48 m grosse, handkolorierte Plan der Herrschaft «Hindercapel, Hofen und Illiswil» von 1719 aus der Feder von Johann Adam Riediger im Staatsarchiv Bern ist Teil eines umfangreichen Herrschaftsbildungsprozesses zu Beginn des 18. Jahrhunderts. Dieser reicht weit über die heutige Gemeinde Wohlen hinaus.**

Nachdem in der Ausgabe 2/2023 des Gemeindeinfos auf Einzelheiten des bemerkenswerten Plans von Adam Riediger der damaligen Herrschaft Hinterkappelen, Hofen und Illiswil eingegangen worden ist, soll nun die Frage im Zentrum stehen, wie es überhaupt dazu gekommen ist, dass ein solcher Plan in Auftrag gegeben worden war und weshalb darauf die drei genannten Siedlungen zu sehen sind.

**Erst in den 1830er Jahren wird das heutige Wohlen zur Gemeinde**

Zunächst mag man sich in der Tat fragen, weshalb nur diese drei Siedlungen auf dem Plan erfasst worden sind. Dies hängt mit den komplizierten Herrschaftsstrukturen der damaligen Zeit zusammen: Die heutigen Gemeindegrenzen gehen auf den Kommunalisierungsprozess zurück, der durch den liberalen Umschwung in Bern 1831 und der ersten Kantonsverfassung ausgelöst worden ist. Die Gemeinden hatten nun das Recht erhalten, sich selbst zu konstituieren. In Wohlen wurde 1832 beschlossen, eine Einwohnergemeinde entlang der Grenzen der Kirchgemeinde zu gründen. Die Kirchgemeinden waren ausserhalb der Städte häufig die einzigen, seit längerer Zeit bestehenden, grösseren Korporationen gewesen, weshalb sich die neu entstehenden Gemeinden oft daran orientierten.

### Im 18. Jahrhundert ein Flickenteppich

Zu Beginn des 18. Jahrhunderts war das Gebiet der heutigen Gemeinde Wohlen ein Flickenteppich dreier unterschiedlicher Herrschaftssysteme. Illiswil mit Hinterkappelen und Hofen bildete seit dem Spätmittelalter die Twingherrschaft Illiswil. Eine Twingherrschaft war ein Niedergerichtsbezirk, der sich in Bern im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit meist im Besitz eines in der Stadt ansässigen Patriziers befand. Dieser durfte in allen Fällen, die nicht «das Blut» betrafen, bei denen es also nicht um Mord oder Totschlag ging, Recht sprechen und vor allem Abgaben einziehen. Für die Twingherren waren diese Herrschaften nicht nur wichtige Symbole ihres Standes, sondern auch lukrative Einnahmequellen. Wohlen, Säriswil und Uettligen, die übrigen, grösseren Siedlungen der heutigen Gemeinde, gehörten hingegen zur Landvogtei Laupen. Noch einmal anders war die Situation in Oberdettigen, das zu Beginn des 18. Jahrhunderts zum Stadtgericht Bern gehörte, während das Schössli im Besitz der Familie Sager war.

### Illiswil als Teil des Herrschaftsplans des Hieronymus von Erlach

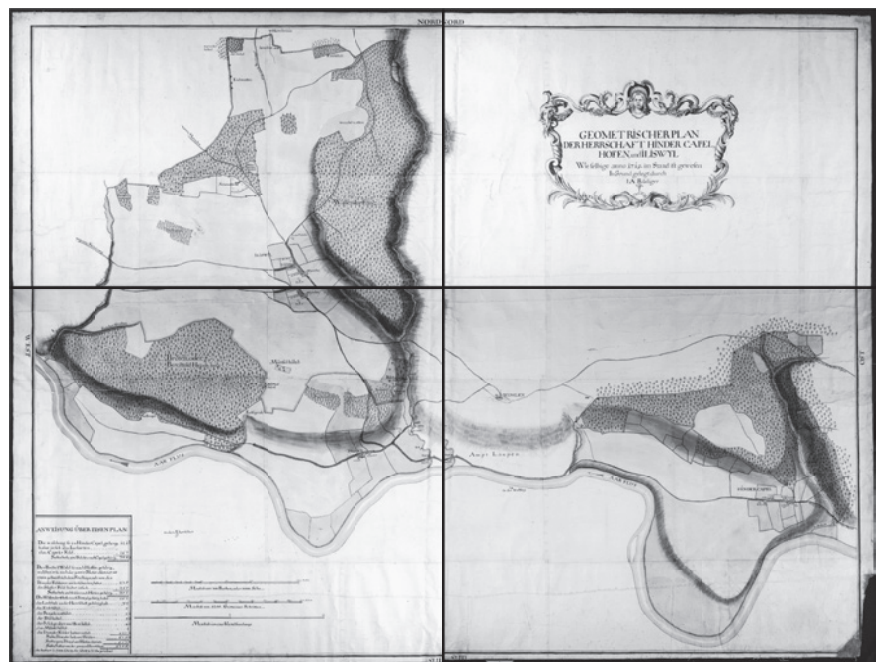
Die Entstehung des aussergewöhnlichen Plans von Adam Riediger ist auf die schillernde Figur des Hieronymus von Erlach (1667–1748) zurückzuführen. Hieronymus durchlief die damals übliche Militärlaufbahn eines Berner Patriziers in französischen und österreichischen Diensten, die ihm schliesslich den Titel eines erblichen Reichsgrafen einbrachte. Nach seiner Militärkarriere verfolgte er auch eine äusserst erfolgreiche politische Karriere. So war er von 1707 bis 1713 Landvogt in Aarwangen. 1713 liess er im benachbarten Thunstetten ein standesgemässes, sich an französische Vorbilder anlehndes dreiflügeliges Schloss errichten. Zum Schloss gehörte damals jedoch noch keine Herrschaft, da die Landvogtei Aarwangen, zu der auch Thunstetten gehörte, im Besitz der Stadt Bern war. Aus diesem Grund erwarb Hieronymus 1719 von den Erben des Johann Rudolf Bucher die Herrschaft Illiswil. Die Familie Bucher war ein im 19. Jahrhundert ausgestorbenes regimentsfähiges Berner Geschlecht, welches die Twingherrschaft seit 1672 besessen hatte. Hieronymus von Erlach erwarb 1720 zusätzlich die Herrschaft Inkwil im Oberaargau, um sie zusammen mit Illiswil der Stadt Bern abzutreten. Als Gegenleistung erhielt er dafür sein neues Herrschaftsgebiet um das Schloss Thunstetten von der Stadt Bern. Ab 1721 bis 1746 war er alternierender Schultheiss der Stadt Bern und hielt damit das höchste Amt im bernischen Stadtstaat im Ancien Régime inne. Die Herrschaft Illiswil hingegen wurde von Bern der Vogtei Münchenbuchsee unterstellt (bis 1798).

### Johann Adam Riediger – der gefragteste Geometer in Bern

Mit der Ausfertigung des Plans der Herrschaft Illiswil beauftragte Hieronymus von Erlach den damals in Bern weilenden Johann Adam Riediger (1680–1756). Der aus Würzburg in Franken stammende Riediger führte ab 1717/18 bis 1736 Vermessungsarbeiten im Auftrag der Berner Obrigkeit und von Privatpersonen durch. Er war ein gefragter und produktiver Geometer – im Staatsarchiv Bern werden 46 Pläne und Zeichnungen von ihm aufbewahrt, darunter auch jener von Inkwil oder der projektierten Herrschaft Thunstetten. Diese Pläne dienten den Auftraggebern dazu, sich einen möglichst präzisen Eindruck über die Vermögenswerte der erfassten Gebiete zu machen, was den hohen Detaillierungsgrad der Zeichnung erklärt.

Beat Immenhauser, Kulturkommission Wohlen b. Bern

Abbildung:  
Plan von Adam Riediger  
von 1719 (StABE, AA IV  
Bern 60).





**Gemeinde Wohlen**

Hauptstrasse 26, 3033 Wohlen  
Telefon 031 828 81 11, Fax 031 822 10 45  
info@wohlen-be.ch

[www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch)